

Populismus und Klimakrise – eine Argumentationshilfe

Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Als Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen tragen wir eine besondere Verantwortung, Gottes Schöpfung zu bewahren und den Schwächsten beizustehen. Doch populistische Stimmen verharmlosen den menschengemachten Klimawandel oder leugnen seine Folgen in Gesprächen, sozialen Medien und der Öffentlichkeit.

Im Populismus behaupten Personen, dass nur sie für alle Menschen sprechen können und auch nur sie alle vertreten. Dabei schüren sie Ängste und Vorurteile. Sie tun so, als gebe es selbst für sehr schwierige Probleme immer einfache Antworten und Lösungen. Dieses Infoblatt hilft, solchen Aussagen sachlich und klar zu begegnen. Es ist eine Orientierungshilfe. Die konkrete Anwendung der Strategien erfordert Übung und Feingefühl.

Den Wandel der Argumente verstehen

Klimaleugnende haben ihre Taktiken geändert. Früher wurde der Klimawandel selbst geleugnet. Heute wird oft nur noch die Dringlichkeit oder Schwere infrage gestellt. Dadurch vermeiden viele den direkten Widerspruch zu Social-Media-Richtlinien und verlagern die Diskussion auf die „Übertreibung“ der Klimawissenschaft. Dies macht es schwieriger, klare Gegendarstellungen zu formulieren, da oft eine Mischung aus Wahrheit und Falschinformationen verwendet wird.

Strategien für Gespräche: Wie umgehen mit populistischen Argumenten?

- 1. Sachlichkeit und Ruhe bewahren**
Populistische Personen neigen dazu, auf Emotionen zu setzen. Wichtig ist, selbst ruhig und sachlich zu bleiben. Lassen Sie sich nicht provozieren.
- 2. Empathie zeigen und persönliche Betroffenheit betonen**
Erkennen Sie die Emotionen und die Betroffenheit des Gegenübers an. Bewerten Sie die Person nicht aufgrund ihres Hintergrunds. Erklären Sie, warum Ihnen das Thema persönlich wichtig ist und wie es Sie selbst berührt.
- 3. Aussagen hinterfragen**
Populisten stellen oft Behauptungen auf, ohne Beweise zu liefern. Fragen Sie gezielt nach Belegen: „Woher haben Sie diese Information?“ oder „Kannst du das wissenschaftlich untermauern?“ Dies hilft oft, unhaltbare Aussagen zu entlarven.
- 4. Faktenbasiert argumentieren**
Setzen Sie auf fundierte, wissenschaftliche Informationen. Bereiten Sie einfache, klare Fakten und Statistiken vor, die Sie in solchen Gesprächen einsetzen können. Verweisen Sie auf vertrauenswürdige Quellen.
Z. B. [Umweltbundesamt](#), [Deutsches Klimakonsortium](#)

5. **Unterschied Fakten und Meinungen**

Oft werden Fakten zu Meinungen um deklariert, die dann nicht infrage gestellt werden können, ohne sich des Angriffs auf die Meinungsfreiheit schuldig zu machen. Es ist wichtig den Unterschied zwischen Fakten und Meinungen zu kennen und in solchen Situationen klar zu benennen.

6. **Grenzen erkennen und setzen**

Es gibt Momente, in denen es besser ist, eine Diskussion zu beenden, bevor sie eskaliert. Es ist in Ordnung, wenn man sagt: „Wir werden uns hier nicht einig. Ich schätze Ihre Meinung, aber ich stehe hinter den wissenschaftlichen Erkenntnissen.“

Übung macht den Unterschied – Kein Schema F

Es gibt kein allgemeingültiges Schema, um mit populistischen Aussagen umzugehen. Jede Situation ist anders und erfordert individuelle Reaktionen. Es ist daher hilfreich, sich in der Gemeinde oder in Gruppen mit solchen Gesprächen zu befassen und verschiedene Strategien auszuprobieren. Dabei können Rollenspiele und Diskussionen helfen, die Kommunikation zu üben und zu verbessern.

Typische Argumente und wie Sie darauf reagieren können

- **Behauptung 1:** „Das Klima hat sich in der Erdgeschichte schon immer verändert. Der Mensch hat darauf keinen Einfluss.“
Antwort: Ja, das Klima hat sich im Laufe der Erdgeschichte verändert, aber die Geschwindigkeit und das Ausmaß des aktuellen Wandels sind beispiellos. Die Wissenschaft zeigt eindeutig, dass menschliche Aktivitäten, wie die Verbrennung fossiler Brennstoffe, die Hauptursachen für die Erderwärmung sind.
Mehr dazu: [Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e. V.](#)
- **Behauptung 2:** „Die Wissenschaft übertreibt. Es ist nicht so schlimm, wie sie sagen.“
Antwort: Wissenschaftliche Vorhersagen basieren auf fundierten Modellen und Daten. Die meisten Prognosen zeigen sogar, dass frühere Schätzungen oft zu optimistisch waren. Häufiger auftretende extreme Wetterereignisse und steigende Meeresspiegel sind heute bereits Realität.
Mehr dazu: [Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e. V.](#)
- **Behauptung 3:** „Schon über 500 Forschende bezweifeln den menschengemachten Klimawandel“
Antwort: Die sogenannte „Liste der 500“ ist eine Täuschung: Die meisten darauf verzeichneten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, bestreiten nicht, dass der Mensch für die gegenwärtige Erderwärmung verantwortlich ist. Und die wenigen, die es tatsächlich tun, wiederholen lediglich längst widerlegte Mythen.

Nach der Veröffentlichung der Liste haben zahlreiche dort vertretene Personen scharf protestiert.

Mehr dazu: [Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e. V.](#)

- **Behauptung 4:** „Deutschland allein kann doch nichts ändern. Wir verursachen doch nur 2 % der weltweiten Treibhausgas-Emissionen. Es liegt an den großen Industrienationen.“

Antwort: Klimaschutz ist eine globale Verantwortung. Jedes Land, auch Deutschland, trägt dazu bei. Deutschland gehört zu den Top Ten der weltgrößten CO₂-Verursacher. Wenn alle so denken würden, käme es zu keiner Veränderung. Deutschland hat zudem die Chance, als Vorreiter für andere Nationen zu wirken.

Mehr dazu: [Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt; Klimafakten](#)

Was sind Populisten, Klimaleugnerinnen und Demagogen?

Wir empfehlen folgende Definition:

- **Populisten:** Personen oder Gruppen, die komplexe Themen vereinfachen, um sich als „Stimme des Volkes“ darzustellen. Sie nutzen oft emotionale und vereinfachte Botschaften, um zu überzeugen und die Gesellschaft zu spalten.
- **Klimaleugnerinnen:** Diese Gruppe leugnet entweder, dass die Klimakrise menschengemacht ist oder spielt die Bedrohung durch sie herunter. Manchmal leugnen sie weniger den Klimawandel an sich, sondern versuchen, dessen Folgen zu relativieren, indem sie behaupten, „es wird gar nicht so schlimm sein“ oder „die Wissenschaft übertreibt“.
- **Demagogen:** Personen, die durch übertriebene, emotionale oder irreführende Aussagen versuchen, die Gefühle und Vorurteile von Menschen zu manipulieren, um ihre eigenen Ziele zu erreichen. Sie nutzen oft Halbwahrheiten und Lügen oder polarisierende Aussagen, um Aufmerksamkeit und Unterstützung zu gewinnen, anstatt mit sachlichen Argumenten oder fundierten Lösungen zu überzeugen.

Dies sind nicht unbedingt drei voneinander getrennte Gruppen. Demagogen und Populistinnen können auch Klimaleugnende sein und andersherum.

Nützliche Links

[Kirchliche Umweltarbeit](#)

[Wissenschaftliche Argumentationshilfen](#)

[Tipps für gelingende Gespräche](#)

Umwelt- und Klimaschutzbüro, Ökumenewerk der Nordkirche, Wichmannstraße 4, Haus 10 Nord, 22607 Hamburg klimaschutz@nordkirche-weltbewegt.de - Stand: Februar 2025